



BATMAN: HUSH

DELUXE
EDITION

JEPH LOEB | JIM LEE | SCOTT WILLIAMS

panini comics



BATMAN:

HUSH

DELUXE EDITION

BATMAN:

HUSH

JEPH LOEB

STORY

JIM LEE

ZEICHNUNGEN

SCOTT WILLIAMS

TUSCHE

ALEX SINCLAIR

FARBEN

STEVE KUPS

ÜBERSETZUNG

LETTERFACTORY

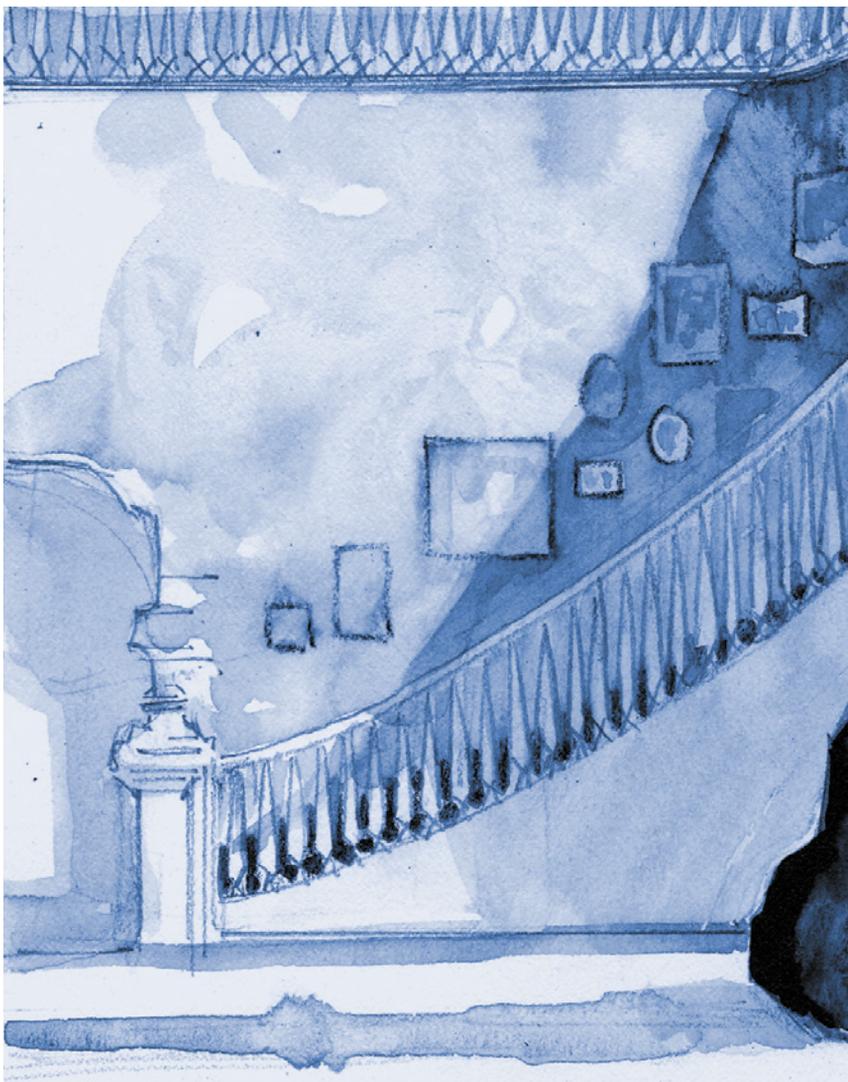
LETTERING

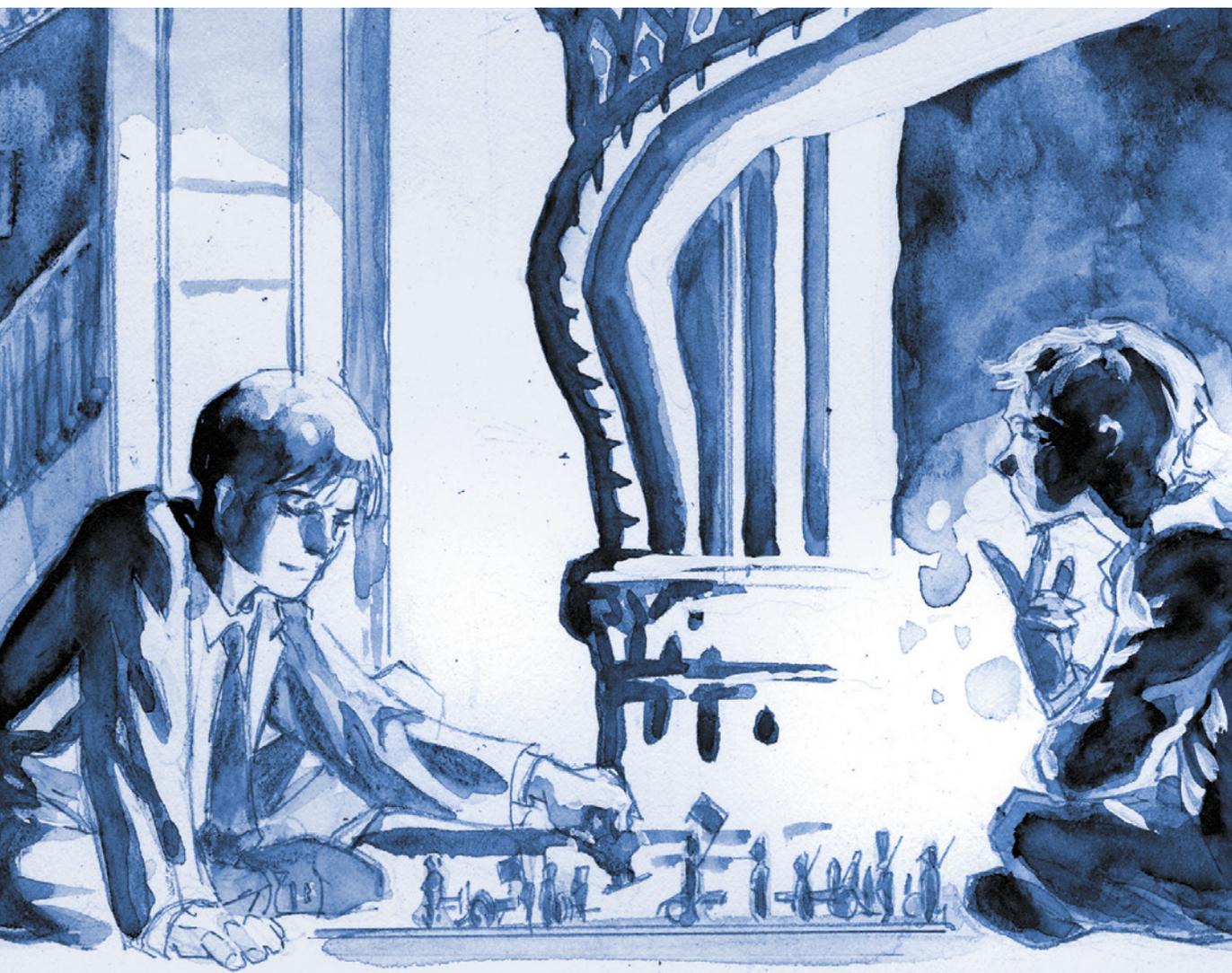
JIM LEE

ORIGINAL-COVER

BATMAN GESCHAFFEN VON
BOB KANE MIT BILL FINGER.

SUPERMAN GESCHAFFEN VON
JERRY SIEGEL UND JOE SHUSTER.
MIT BESONDERER GENEHMIGUNG
DER JERRY SIEGEL-FAMILIE.





DELUXE EDITION

ALLE GEGEN BATMAN

BATMAN: HUSH erschien ursprünglich 2002 und 2003 innerhalb der US-BATMAN-Heftserie. Inszeniert haben die Saga **Jeph Loeb** und **Jim Lee**, zwei echte Koryphäen und Könner. Loeb hatte als Autor bereits Ende der 1990er mit BATMAN: DAS LANGE HALLOWEEN einen Comic-Klassiker zur **Batman**-Historie beigesteuert; Fanliebling Lee wiederum trug als Zeichner in den 1990ern massiv dazu bei, den Look amerikanischer Comics zu revolutionieren, wobei er mit seinem Stil letztlich mehrere Generationen prägte. Für BATMAN: HUSH kamen also zwei absolute Schwergewichte zusammen, und entsprechend aufsehenerregend und erfolgreich wurde das Ganze. Nicht zuletzt deshalb, weil Loeb und Lee den **Mitternachtsdetektiv** in ihrer Geschichte auf viele seiner größten Widersacher treffen lassen und ihn quasi einmal quer durch seine eigene Mythologie jagen ...

Diese Mythologie beruht seit jeher darauf, dass der reiche Arzt **Dr. Thomas Wayne** und seine Frau **Martha** eines Abends nach einem Kinobesuch in einer Seitenstraße **Gotham Citys** von einem Räuber erschossen wurden – und zwar vor den Augen ihres Sohnes **Bruce**. Der Waisenjunge wurde daraufhin von Butler **Alfred Pennyworth** großgezogen. In den folgenden Jahren studierte Bruce auf der ganzen Welt bei allen möglichen Meistern, um schließlich als exzellenter Detektiv und Kämpfer nach Gotham zurückzukehren und seinen Kreuzzug gegen Gangster und Superschurken zu starten. Gegen den wahnsinnigen Killerclown **Joker** und die närrische **Harley Quinn**; den genialen Rätselfreak **Riddler**; die giftige **Poison Ivy**, die mit ihren Pflanzen und Drogen manipuliert und schikaniert; **Scarecrow**, den Gebieter der Angst, der stets sein Furchtgas einsetzt; Gestaltwandler **Clayface**; den ehemaligen Bezirksstaatsanwalt **Harvey Dent**, der zum wahnsinnigen **Two-Face** wurde, zur Entstehungszeit von HUSH

aber temporär geheilt war; Alligatormann **Killer Croc**; den skrupellosen **Ra's al Ghul**, Anführer der **League of Assassins** und Herr über die **Lazarusgruben**, mit deren Hilfe der Tod überwunden werden kann; und Ra's' Tochter **Talia**, die wie ihr Vater weiß, dass Bruce Batman ist – und die ihn genauso liebt wie die diebische Antiheldin **Selina Kyle** alias **Catwoman**.

Doch Batman hat nicht nur viele Gegner, sondern auch allerhand Helfer. Allen voran Alfred, als Vaterfigur, Gewissen und Rückhalt in der **Bat-Höhle** unter **Wayne Manor**; seinen ersten Robin **Dick Grayson**, der später zum eigenständigen Verbrecherbekämpfer **Nightwing** wurde; den zweiten Robin **Jason Todd**, der 1988 vom Joker getötet wurde; und Jasons Nachfolger **Tim Drake**; Gothams Police Commissioner **Jim Gordon**, dessen Tochter **Barbara** als **Batgirl** aktiv war, bis sie jahrelang an den Rollstuhl gefesselt war und daraufhin als Hackerin **Orakel** agierte; **Helena Bertinelli**, die brutale Rächerin **Huntress**; seinen besten Freund **Superman**, der als **Clark Kent** bei der Zeitung **Daily Planet** in **Metropolis** arbeitet und mit **Lois Lane** verheiratet ist; die Ärztin **Leslie Thompkins**, die alle Kranken behandelt, selbst kriminelle; und **Pinguins** alten Gehilfen **Harold Allnut**, der dem **Dunklen Ritter** lange als Ingenieur und Mechaniker assistierte.

Jeph Loeb und Jim Lee konnten für ihren Blockbuster-Comic wirklich aus einem gewaltigen Fundus an Figuren schöpfen. Dennoch entschieden sie sich, in ihrer nach dem Kinderlied *Hush, Little Baby* benannten Story obendrein eine komplett neue Person in die Bat-Mythologie einzuführen. Viel Vergnügen mit unserer Sammelausgabe dieses Krachers, der von vielen Fans als einer der besten Bat-Comics der Moderne betrachtet wird.

Christian Endres

BATMAN: HUSH (DELUXE EDITION) erscheint bei **PANINI COMICS**, Schloßstraße 76, D-70176 Stuttgart. Geschäftsführer **Hermann Paul**, Publishing Director Europe **Marco M. Lupoi**, Finanzen/Logistik **Felix Bauer**, Marketing Director **Holger Wiest**, Marketing **Thorsten Kleinheinz**, Vertrieb **Alexander Bubenheimer**, PR/Presse **Steffen Volkmer**, Publishing Manager **Lisa Pancaldi**, Redaktion **Tommaso Caretti**, **Carlo Del Grande**, **Christian Endres**, **Aline Reinelt**, **Peter Thannisch**, **Monika Trost**, **Daniela Uhlmann**, Übersetzung **Steve Kups**, **Josef Rother**, Lektorat **Jürgen Zahn**, Proofreading **Aline Reinelt**, Lettering **LetterFactory**, grafische Gestaltung **Mario Corticelli**, **Rudy Remitti**, **Nicola Spano**, Art Director **Alessandro Gucciardo**, Redaktion Panini Comics **Annalisa Califano**, **Beatrice Doti**, Prepress **Francesca Aiello**, **Andrea Bisi**, Repro/Packager **Alessandro Nalli** (coordinator), **Anna Boselli**, **Mario Da Rin Zanco**, **Valentina Esposito**, **Luca Ficarelli**, **Linda Leporati**. Für die digitale Ausgabe: Supervision **Mattia Dal Corno**, Layout **Michele Manzo**. Compilation, cover and all new material Copyright © 2022 DC. All Rights Reserved. Originally published in the US in single magazine form in BATMAN #608-619. Copyright © 2002, 2003 DC and "Hush Interlude: The Cave" from WIZARD #0 Copyright © 2003 DC. All Rights Reserved. Original U.S. editor: Bob Schreck. All characters, their distinctive likenesses and related elements featured in this publication are trademarks of DC. The stories, characters and incidents featured in this publication are entirely fictional. DC does not read or accept

unsolicited submissions of ideas, stories or artwork. Batman created by Bob Kane with Bill Finger. Superman created by Jerry Siegel and Joe Shuster. By special arrangement with the Jerry Siegel family. Published by Panini Verlags-GmbH under license from DC. Any inquiries should be addressed to DC, c/o Panini Verlags-GmbH, Schloßstraße 76, D-70176 Stuttgart. Cover of **Jim Lee**, *Batman* 608 Variant.

Digitale Ausgaben:
ISBN 978-3-7367-8992-0 (pdf) / ISBN 978-3-7367-8993-7 (epub) / ISBN 978-3-7367-8991-3 (.mobi)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.



EINLEITUNG

JIM LEE & JEPH LOEB

Ende Februar 2005, früh an einem Samstagmorgen, betraten Jim Lee und Jeph Loeb einen Chatroom, um über ihre Arbeit an **BATMAN: HUSH** zu sprechen. Das Gespräch wurde von Redakteur Bob Greenberger auf Kurs gehalten. Es berührte alle Aspekte des einjährigen Events, *und wer die Story noch nicht gelesen hat, möchte diese **Einleitung** vielleicht erst als **Nachwort** genießen.*





DC: Okay, fangen wir an. Wenn ihr Jungs ausgeschlafen und bereit seid.

Jim: Bereit, aber nicht ausgeschlafen.

Jeph: Das ist so strange. Ein Interview in einem privaten Chatroom. Fehlt nur noch die Schaltung zur Live Cam einer rauchenden Kanadierin.

Jim: Das kann ich arrangieren.

Jeph: Jim kann *alles* arrangieren.

DC: Ich würde vorschlagen, wir fangen am *Ende* der Geschichte an. Was war euer allgemeines Gefühl zur Reaktion auf HUSH, als das Event zu Ende ging?

Jim: *Ist es zu Ende?*

Jeph: In welcher Hinsicht?

Jim: Ich war hier nicht *total* flapsig.

DC: Also, die Fans schienen gespalten zu sein. Manche liebten das, was ihr mit Tommy und Two-Face gemacht habt, andere fanden, Catwoman hätte bleiben sollen ...

Jim: Ahh ... In Bezug auf die *Story* ...

Jeph: Okay ... Tja ... Wir hatten die Industrie zum Stillstand gebracht. Alle warteten ein ganzes Jahr auf die nächste BATMAN-Nummer. Moment ... Alle warteten *jeden Monat* auf die nächste Nummer. So spät wie wir war noch keiner dran!

DC: Keiner außer CAMELOT 3000 #12.

Jim: Die Nummer ist *wirklich* rausgekommen?

DC: Ganz am Schluss.

Jeph: Jedenfalls wäre es egal gewesen, was wir am Ende getan hätten. Ob sich alles als ein Traum rausgestellt hätte, ob sich Hush als Superman rausgestellt hätte – ein paar Leute hätten immer lieber was anderes gekriegt. Wenn du etwas so Großes machst, dann kommt es automatisch zu Spaltungen bei den Leuten.

DC: Hat es euch gefallen, dass jedes neue Heft, jede neue Wendung die Leute zum Reden gebracht hat?

Jeph: Erstens – und das sag ich sicher tausendmal in diesem Interview – wussten wir nicht, was die Leute denken würden.

Jim: Aber es war cool, all ihre Theorien zu hören und zu lesen, wer Hush war.

DC: Gab es irgendeine Story-Reaktion, die euch total überrascht hat?

Jeph: Es war ein *Whodunnit*, das über ein Jahr lief, und wenn ich so eine Detektivgeschichte mache – wie auch in BATMAN: DAS LANGE HALLOWEEN und in BATMAN: DARK VICTORY – mache ich mir immer Sorgen, dass die Leute bei der dritten Nummer sagen: „Ist mir doch egal, wer Hush ist.“

Aber zum Glück hatten wir eine Geheimwaffe. Jim zeichnet echt hübsch.

DC: Kein Witz. Und Tim Sale auch.

Jeph: Ja, aber Tim wuchs damals noch zu dem Illustrator heran, der er heute ist. Jim war bereits ein Star. Er hatte nie monatliche Superhelden-Serien für DC gezeichnet, und seit seiner Zeit bei den *X-Men* waren 1000 Jahre vergangen. Jim ist sehr alt. Aber da war ein Hunger. Und Jim schürte diesen Hunger.

Jim: Tja, aber ich glaub, *du* hattest die Sache auch ziemlich gut aufgebaut. Mit all den falschen Spuren.

DC: Und apropos falsche Spuren ... Die Sache mit Jason Todd scheint ein eigenes (ähem) Leben entwickelt zu haben.

Jeph: Jason war immer ein Teil der Geschichte gewesen. Aber es erschreckte mich schon, dass die Leute das bereits in der zweiten Nummer zu erraten begannen. So gut waren die.

DC: Ah. Und sein Geist hat seitdem in mehreren anderen Bat-Stories eine Rolle gespielt. Ihr habt da echt etwas in Gang gesetzt.

Jim: *Mich* überrascht, dass viele das bis ganz zum Schluss nicht erraten hatten. Und ich glaube, selbst da haben einige noch mit einem sehr traditionellen Verständnis von Detektivgeschichten gearbeitet.

Jeph: Detektivgeschichten in Comics haben *ein* Problem: Das Publikum ist schlauer als der Detektiv. Die Leser haben alles schon mal gesehen. Jim war mein bester Leser, weil er mir ständig sagen konnte, ob wir die Sache treffen oder nicht.

DC: Ist das einer der Gründe, warum du in deinen *Whodunnits* immer so viele Schurken benutzt? Damit die Leser am Raten bleiben?

Jeph: Klar. Aber niemals auf Kosten der Story.

Jim: Es war niemals unsere Anfangsabsicht.

Jeph: Und *wieder* hatte ich Jim. Ich war kein Idiot – egal, was Jim sagt –, aber Jim, der den Joker zeichnet! Jim, der Catwoman zeichnet! Ich mein – *Leute!*

Jim: Das war erst, als wir halb durch waren, dass ich merkte, was hier schurkenmäßig abging. So langsam bin ich ...

Jeph: LOL

Jim: Aber es war ein Riesenspaß! Und was noch wichtiger war: Ich fühlte mich da nie in was reingezwängt. Das Einzige, worum ich bat, war, dass Robin und Batman wieder über die Dächer rennen.

Jeph: Moment! *Moment!* Der hat um sehr viel mehr gebeten!

DC: Zum Beispiel ...?

Jim: Frühmorgentliche Massagen. Aber nur Jeph bot seine Dienste an, und damit war die Diskussion beendet.

Jeph: Vor allem bat er um ein pünktliches Skript. Da war er sehr fordernd! Und dass Jim seine eigenen Ideen beisteuerte, das machte die Sache echt aufregend.

DC: Hatte Jim viel Story-Input? Neben dem Dachgerenne?

Jeph: Zum Beispiel – und das ist eine von den Sachen, die ich *liebe* – sagte er, dass er eine Szene im Opernhaus machen wolle.

Jim: Ich schrieb Jeps Geschichte so mit, wie deine Mutter deinen Wagen immer vom Rücksitz mitfährt.

Jeph: Ich *wusste*, Harley Quinn würde einen Raub begehen, aber ich wusste nicht *wo*. Also verband ich die beiden Ideen, und das wurde eine meiner Lieblingssequenzen.

DC: Das Opernhaus erlaubte auch ein paar gute Charaktermomente mit Tommy, Leslie und Selina.

Jeph: Und Jim zeichnete aus dem Opernhaus alles raus, was drin war!

Jim: Hier war ich definitiv überrascht – erstaunt! –, wie mühelos Jeph meinen Vorschlag in die Handlung einwob. Ich sagte „Batman im Opernhaus“ und bekam stattdessen fünf Seiten Leslie! Aber es war alles gut.

Jeph: Nein, *du* sagtest, gib mir eine ganze Nummer nur Leslie, und *ich* hab das auf fünf Seiten runtergeschnitten. Er wollte das die ganze Zeit machen. Er wollte mehr Alfred, mehr Leslie. Ich glaub, er hat Geritol-Aktien.

Jim: Um die Sache für mich interessant zu halten, zeichnete ich Leslie mit einem Stringtanga. Aber das behalten wir besser für uns.

Jeph: Gibt es eine Leslie-Actionfigur?

Jim: Wave 7.

DC: Mit einem vollständigen Verbandskasten.

Jim: Und einem Stringtanga!

Jeph: Und einem Stringtanga. Das sind diese Momente, da wird's unheimlich – wenn wir gegenseitig unsere Gedanken zu Ende führen. Das kam bei HUSH immer wieder vor und oft direkt auf der Comic-Seite.

Jim: Ich brauchte ein Modell für Leslie ...

DC: Was wurde am Ende quasi rausgeschnitten?

Jeph: Tatsächlich hatten wir keine Zeit, *irgendwas* zu schneiden. Wir waren die ganze Zeit voll in Fahrt. Wie ein Zug.

Jim: Hmmm, wenn es geschnittene Szenen gab, dann hab ich keine von denen gesehen. Obwohl es hier und da Panels gab, in denen ich Elemente änderte. Manche von denen sind in dieser Edition.

Jeph: Jim wollte nichts zweimal zeichnen, und ich schrieb ein Skript, das sehr dicht war.

DC: Gab es Sachen, die du schreiben wolltest, aber ihr hattet nicht genug Seiten, nicht genug Zeit?

Jim: Ja, als ich meine ganze Vorlaufzeit aufgefressen hatte, da wurde die Herausforderung, alle 30 Tage ein Heft abzuliefern *sehr* real.

Jeph: Es gab Szenen, die *haben* wir geändert. Vor allem, weil Jim auch ein großartiger Redakteur ist. Aber nichts wurde rausgelassen.

Jim: Es gab Zeiten, da ging mir das Skript aus. Das kann ich jetzt ohne eine Miene zu verziehen sagen – während ich Gott für Psychotherapie und Lithium danke. Puh!

Jeph: Ja, aber *ich* trage immer noch die Narben. Du und deine neunschwänzige Katze.

DC: Zeichne das, was du kennst ...

Jim: Jetzt macht ihr Jungs mir Angst ...

Jeph: Ich kann eine Sache erzählen, an die ich mich erinnere. Die ganze Story war fertig, das letzte Skript kam rein, und Jim rief mich an. Er fand alles wunderbar. Bis auf die letzten drei Seiten ... und ich stehe mit einer Schlinge um den Hals auf einem Sims des Chrysler Buildings ... Aber Jims Argument war sehr stark. Das war eine Szene mit Batman und Superman. Vor allem, um einen Übergang zu BATMAN/SUPERMAN zu schaffen, aber es war für mich auch wichtig *eine* Sache rüberzubringen: Egal, wer Batman verließ – Superman würde immer für ihn da sein. Aber Jim wollte diese Szene mit Catwoman. Unsere Geschichte sei immer eine Liebesgeschichte gewesen und dazu müssten wir am Schluss zurückkehren. Und er hatte *recht!* Ich *verfluchte* ihn, aber er hatte *recht!* Die letzten drei Seiten, und ich hatte es total verpatzt. Das brachte mich echt um. Aber ich *liebe*, wie diese Sache am Ende zusammengekommen ist. Nur Jim, den *hasse* ich.

DC: Da kommst du drüber weg. Die Narben verheilen.

Jeph: Die wären längst verheilt, wenn ich nicht ständig diese Interviews geben müsste.

Jim: Und Jeph ist ein so großartiger Arbeitspartner, dass er damit super klarkam – und das überarbeitet hat. Ich war etwas überrascht. Ich erwartete ein „Okay, ja, vielleicht hast du recht. Aber reden wir darüber, nachdem du deinen ersten Eisner gewonnen hast, Kumpel ...“

Jeph: So war das nie. Es war wie eine Ehe. Du musst auf den Partner hören.

DC: Und Jim, wie war das mit dem Produktionsdruck? Hat der deine Zeichnungen irgendwie beeinflusst? Ich weiß, das Projekt hat Scott, Richard und Alex ein paar sehr späte Abende bereitet.

Jim: Wir waren alle so spät dran, dass es früh wurde ...

Jeph: Alex hatte es am schlimmsten. Mister Perfektionist musste das richtig hinkriegen, und verdammt, wenn's am nächsten Morgen nicht besser war.

DC: Und das *sah* man. Der Comic war *wunderschön*.

Jeph: Das ist er immer noch. Die Leute lesen ihn *jetzt!* Die halten ihn *gerade* in ihren Händen!

Jim: Ja, und total im Ernst ... Jeph und ich, wir waren von Anfang an ein Team. Und der Dialog lief in beide Richtungen. Es gab mehrere Punkte, da bat mich Jeph, das Artwork zu überarbeiten, und in 99,9% aller Fälle trafen seine Kommentare genau ins Schwarze. Man sagt, schöpferische Menschen schaffen für sich selbst. Auf eine gewisse Art, jedenfalls für mich, fühlte sich das an, als würden wir hier *füreinander* schaffen. Ist mir egal, wie übertrieben das klingen mag.

DC: Jim, hattest du ein bestimmtes Farbkonzept für Alex im Kopf?

Jeph: Ich *liebte* den Einsatz des Rots. Das im Kontrast zu Blau und Violett so effektiv ist. Und Alex' Wasserfarben in den Rückblenden ... Moment! Das war Jim! *Genau!*

DC: Wessen Idee waren die Wasserfarben?

Jim: Jeph's.

Jeph: Äh ... Ich glaube nicht.

Jim: Nicht die Wasserfarben als solche, aber ein anderer Look für die Rückblenden.

Jeph: Ich glaube, es war eher so, dass ich im Skript um so etwas bat wie das, was Tim in BATMAN: DAS LANGE HALLOWEEN und BATMAN: DARK VICTORY gemacht hatte, wo er Inkwash benutzte. Aber Jim zog diesen ganz neuen Look aus seinem Zauberhut. Das war total aufregend. Am Besten gefiel mir die Seite mit Green Lantern. Das war wieder einer von diesen Momenten. Jim wollte Green Lantern zeichnen, aber natürlich meinte er Hal Jordan, und ich versuchte, einen Weg zu finden.

DC: Alan Scott ergab angesichts des Alters der Charaktere mehr Sinn.

Jim: Das waren meine ersten Innenseiten in Wasserfarbe. Ich hab das in den 90ern bei Marvel mit ein oder zwei Covern gemacht. Der Punisher auf einem Wasserspeier im Regen. Gutes Training für Batman!

DC: Total.

Jim: Aber um den Gedanken zu Scott und Alex zu Ende zu führen ... Zumindest was Scott angeht, arbeitet er langsamer an einer Seite als ich. Alex und ich feilten bis spät in die Nacht an den Seiten. Wir arbeiteten bis zur letzten möglichen Sekunde ... und ich danke Gott für FTPs und das Internet. Das wäre vor zehn Jahren unmöglich gewesen.

Jeph: Tja, Scott hatte nur ein paar Kritzeleien. Jim ist so verdammt faul. Das war alles Scott. Scott verdient das Interview! Das Geld! Die Frauen!

Jim: Solang *ich* den Tequila krieg, ist alles in Ordnung. Aber ernsthaft, Scott ist mit der Tusche nicht besonders schnell. Er steckt so viel Zeit in jedes Panel, und so gab es Zeiten, da hab ich gejammt und

zwei Seiten pro Nacht gemacht, und der arme Scott steckte plötzlich zwischen meinen Seiten und einem Redakteur fest.

Jeph: Okay, du hast mich erwischt. Würdet ihr die fertigen Bleistiftzeichnungen sehen, ihr wärt erstaunt über Jims Details.

DC: Irgendein Kommentar zur Rolle von Richard Starkings?

Jim: Richard und Jeph haben viel zusammengearbeitet, und ich glaube, das ist wie Scott und Alex bei mir. Richard gab und gibt Jeph das Vertrauen und die Zuversicht, dass seine Arbeit, seine Worte, auf der Seite großartig aussehen werden.

Jeph: Richard ist mein Glücksbringer. Er kennt meine Arbeit besser als jeder andere, den Fluss meiner Worte, sogar Sätze und Sachen, die ich schon mal benutzt habe. Ohne ihn könnte ich das nicht. Es ist wie Jim gesagt hat: Richard ist für mich das, was der Inker für den Zeichner ist. Er setzt meine Worte an die richtige Stelle. Auf die richtige Art. Das klingt leicht, das sieht leicht aus ... aber das ist es nicht.

DC: Wie war eure Zusammenarbeit mit Bob Schreck?

Jeph: Bob unterstützte uns sehr. Ich glaube, es ist wichtig zu erwähnen, dass *niemand* bei DC oder in der Comic-Industrie wusste, dass wir das machten. Nur etwa drei Leute. Und *diese* drei Leute glaubten nicht, dass wir das je zu Ende führen würden. Also waren wir während der ersten fünf Nummern immer noch ein Mythos. Wir waren nicht im Terminplan. Wir machten etwas, das niemals fertig werden würde!

Jim: Ja. Und *jetzt* erwarten alle von uns, dass wir pünktlich sind! Mein Gott! Es war besser, als ein Deadline-Albtraum zu gelten und die Prüfung im letzten Moment mit Bravour zu bestehen!

Jeph: Jim ist das große Vorbild aller späten Zeichner.

Jim: Zuverlässigkeit führt zu Langeweile. Jetzt werden mich die Redakteure hassen ...

Jeph: Oh, das tun die schon längst.

Jim: Aber ich bin mit SUPERMAN wieder spät dran. Also was red ich hier?!

Jeph: Ich *liebe* Jims Idee von „spät“. Eine Woche! Er sollte sich irgendwann mal mit Kevin Smith unterhalten.

Jim: Bob Schreck sorgte dafür, dass wir uns nicht im Kreis drehten. Eine Gewohnheit, in die Kreative leicht verfallen, wenn sie zu eng an einem Projekt arbeiten.

Jeph: Tja, sobald wir in Gang waren, brauchten wir Bobs Unterstützung, als wir etwas machen wollten, das ... *schwierig* war ...

Jim: Einmal musste mich Bob vom Abgrund wegführen, als ich Batmans Klinge in letzter Sekunde noch ein paar arabische Schriftzeichen geben wollte. Es ging darum, die Prioritäten abzuwägen, und Bob war die Waage.

Jeph: Aber wir sollten erwähnen, dass das alles ohne Mark Chiarello niemals passiert wäre. Das ist im Grunde alles seine Schuld.

DC: Jetzt will ich mehr hören ...

Jeph: Es war Marks total dumme – oder total brillante! – Idee, dass Jim und ich die monatliche Serie übernehmen.

Jim: Das war eines meiner Ziele mit HUSH. Zu zeigen, dass das möglich ist – eine monatliche Serie von einem Image-Zeichner! Und vor allem zu zeigen, dass *ich* das kann! Und mir *selbst* zu beweisen, dass ich das kann! Ich *wusste*, wenn ich eine monatliche Serie habe und kein Sonderprojekt, dann setz ich mich hin und krieg die Arbeit geschafft.

Jeph: Chiarello kam nach L. A. und sagte mir, Jim wolle mit mir zusammenarbeiten. Dann ging er zu Jim und erzählte *ihm*, ich wolle mit Jim zusammenarbeiten. Damit hatte er zweimal gelogen. Aber inzwischen saßen wir beide in der Falle!

Jim: Ja, dieser verdammte Chiarello. Und apropos Irrsinn ... Warum sitzen wir um 6 Uhr früh an einem Samstag vor unseren Computern?

DC: Ja, ich und meine Termine ...

Jim: Ich hoffe nur, ihr seid vollständig angezogen ...

Jeph: Jim hatte wirklich etwas zu beweisen, nachdem er auf den ältesten Trick der Welt reingefallen war, und nun zeigen musste, dass er überhaupt nach Termin arbeiten *konnte*. Es gab Leute bei DC, die tatsächlich Geld *gegen* uns wetteten! (Und okay, ich *hatte* eine Nebenwette, aber ich wette nie beim Baseball!) Das gab uns eine starke Motivation. Die schönste Belohnung war, dass die Verkäufe mit jeder Nummer *stiegen*! Die Leute waren von der Story gefesselt! Aber machen wir uns nichts vor – Jim war der Tom Cruise, der sie ins Kino lockte. Mein Job bestand darin, ihre Hintern auf den Sitzen zu halten, damit sie ihren Freunden später von diesem großartigen Streifen erzählen konnten. Und irgendwie funktionierte das alles.

DC: Jeph, gab es ein Problem damit, DCs Erlaubnis dafür zu kriegen, dass Batman Catwoman seine Identität offenbart?

Jeph: Die Szene war so geschrieben, wie sie jetzt zu lesen ist. DC war sich nicht sicher, ob es das war, was man wollte – eine so große Veränderung! Aber wir dürfen nicht vergessen, dass die erste Nummer noch nicht raus war! Wir waren arbeitsmäßig weit im Voraus.

Jim: Und wenn man schon eine Weile im Geschäft ist, will man als Veteran nicht rumspielen, ohne sich

100% sicher zu sein, dass jeder Aspekt des Projekts herausragend sein wird.

Jeph: Politik ist echt nicht meine Stärke. Ich wollte das Gebäude in Brand stecken und den Rest ermorden. Aber Jim blieb ganz cool. Er sagte immer wieder: „Warte nur, bis die erste Nummer raus ist.“ Er hatte recht. Sobald unser Projekt zu einem *Monster* geworden war, konnten wir leichter erklären, warum es gut für die Story wäre, wenn sie bleibende Auswirkungen hätte.

Jim: Das erste Mal, dass die Dinge nach Plan liefen.

DC: Brad Meltzer musste Batman in IDENTITY CRISIS das Gedächtnis ausputzen und ihr musstet mit eurer Enthüllung vorsichtig sein. Ist es schwierig, eine so geschützte Ikone zu schreiben?

Jeph: Ich sage das, ohne mich anbiedern zu wollen, aber DC hat mir immer sehr viel Freiheit gelassen. Also konnte ich nur die beste Story schreiben, die ich hinkriegte, und hoffen, dass die allen gefiel. Ich schreibe nie etwas, nur um sehen, ob ich damit durchkomme. Und ich kann mir nicht vorstellen, wie IDENTITY CRISIS ohne die Gedächtnislöschung gewesen wäre. Genauso wenig wie ich mir vorstellen kann, wie HUSH ohne die Selina/Bruce-Enthüllung gewesen wäre. Doch ... am Anfang gab es ein gewisses Zögern.

Jim: Aber ernsthaft. Ich hatte bereits ein wenig Erfahrung mit so was. Wenn die Dinge für deine Story abheben. Wenn das Unmögliche möglich wird. Redaktionell gesprochen. Was total Sinn ergibt ... In einem geteilten Universum willst du deine großen Momente nicht an ein Projekt verbraten, das keiner liest. Und umgekehrt, wenn ein Projekt richtig abhebt, dann erwarten die Leser auch mehr Belohnung. Die haben so viel in deine Story investiert, die wollen eine coole Wendung, eine Veränderung für ihre Lieblingsfigur. Ich glaube, Jeph hatte das alles so geplant, dass es in beide Richtungen laufen konnte. Er hatte eine zufriedenstellende Geschichte im Kopf, egal, was wir am Ende mit dem Status quo machen durften oder nicht.

Jeph: Ich wollte in der ersten Nummer – und tatsächlich war das der allererste Pitch, die erste Outline, das erste *Alles!* –, dass Poison Ivy Catwoman auf der letzten Seite küsst! So ähnlich wie in CAMELOT 3000! Und wie hoch standen die Chancen, dass wir diese Serie *zwei* Mal in *einem* Interview erwähnen? Und das Skript kam rein, und es war, als hätte ich geschrieben, dass Hitler den Krieg gewonnen hat. Geschrei! Gezeter! Geworfene Torten! Also musste das geändert werden. Meiner Meinung nach knutschen die sich immer noch. Bis zum heutigen Tag.

DC: Wie habt ihr auf den sofortigen Ausverkauf eurer ersten Nummer und die zusätzlichen Auflagen reagiert?

Jeph: Niemand kann einen Bestseller vorhersagen, oder wir würden nur noch Bestseller produzieren. Jim hatte so ein Gefühl. Wir hatten auf Zahlen getippt. Ich tippte niedrig, Jim tippte hoch. Aber nicht hoch genug. Der arme Bob Wayne. Er gab die Druckaufträge und geriet in Panik, wenn die zu hoch waren. Oder zu niedrig und an einem Tag ausverkauft.

Jim: Ich glaube, wir werden alle im Laufe der Zeit zu schätzen lernen, dass HUSH wirklich ein Phänomen war und weiterhin eines ist ... Ernsthaft! Es wird so viele Toys und Kalender und Ausgaben geben!

DC: Es begann mit einer zweiten Auflage, und ein Jahr später *endete* es mit einer zweiten Auflage.

Jeph: Dass die Verkäufe der letzten Nummer dreimal so hoch waren wie die der ersten, das war ein Zeugnis dafür, wie sehr die Leute von unserer Geschichte gefesselt waren.

Jim: Jeph ist so abgestumpft, was Gesamtausgaben angeht. *Alles*, was er macht, wird sofort zwischen Pappumschläge gepackt.

Jeph: Sonst würde ich um diese Tageszeit nicht aufstehen.

Jim: Aber für mich ist es das erste Mal, und ganz ehrlich – die ABSOLUTE EDITION ist die *eine* Version, die ich seit dem Tag, an dem wir die Serie beendet haben, in meinen Händen halten wollte.

Jeph: Die vollständige Geschichte an einem Ort und in der Größe, in der man Jims Artwork sehen muss und bisher noch nie gesehen hat.

Jim: Ja! Groß and überdimensional!

Jeph: Und in einer so coolen Präsentation.

Jim: Das Design von Robbin Brosterman ist umwerfend schön!

DC: Jeph, der Riddler war für dich von Anfang an der Strippenzieher. Warum er?

Jeph: Ich liebe den Riddler. Tim und ich haben ihn oft als Narren dargestellt, und das musste richtiggestellt werden.

DC: Ja, ihr habt ihn so dargestellt. Ihr und alle anderen.

Jeph: Wir brauchten einen Spieler hinter den Kulissen. In diesem *Whodunnit* ging es niemals wirklich um die Frage „Wer ist Hush?“. Es ging immer um die Frage, wer dahintersteckte. Das war die eigentliche Detektivgeschichte.

Jim: Ich mochte den Riddler schon immer sehr. Deshalb war das für mich toll zu sehen, wie er in den Vordergrund rückte. Als Charakter ergab er für mich mehr Sinn als jemand, der Pflanzen kontrolliert. Ich meine, wie furchterregend sind Pflanzen? Aber Worte – die reißen die tiefsten Wunden!

Jeph: Und wenn man zurückgeht, und die ganze Geschichte mit dieser Auflösung im Kopf liest, dann erkennt man, was wir hier getan haben. Ich liebte einfach die Idee, dass er das ultimative Rätsel gelöst hat: Wer ist Batman?

Jim: Und er kann diese Lösung mit niemandem teilen.

Jeph: Und die Tragödie ist, wie bei einem Rätsel, dass es keinen Spaß mehr macht, wenn jeder die Lösung kennt.

DC: Okay. Gab es während dieser zwölf Kapitel irgendwas, das für euch nicht funktioniert hat?

Jeph: Als es vorbei war, war die einzige Sache, die ich noch gerne gemacht hätte, Harold richtig einzuführen. Für manche Leute kam er aus heiterem Himmel. Oder sie kannten ihn gar nicht. Aber ich machte mir Sorgen, dass er zu weit rausgestochen wäre. Und er hätte früh sterben müssen.

Jim: Ich hätte die ersten drei Nummern neu gezeichnet.

DC: Alle drei?

Jim: Ich finde, Batman sieht am Ende ganz anders aus als am Anfang.

Jeph: Aber *mir* gefällt das.

Jim: Tatsächlich *wollte* ich Seiten in der ersten Nummer ändern. Die wurden vor so langer Zeit gezeichnet, und wir hätten vor der Veröffentlichung Zeit dafür gehabt. Aber Scott Williams redete mir das aus.

Jeph: Ich fand, dass Batman im Laufe der Story *kleiner* wurde. Er musste Einiges an Prügel einstecken. Und er schlief nicht, er aß nicht. Natürlich wurde er kleiner. Und ich fand das ziemlich cool.

Jim: Ich hatte in letzter Zeit einige Ideen, die man mir ausreden musste.

Jeph: Weil du so *viele* Ideen hast.

Jim: Scott wollte die Evolution des Looks sehen. Als junger Fan war das eine von den Sachen, die er immer mochte. Zu sehen, wie die persönliche Vision eines Künstlers im Laufe einer Serie immer mehr und schließlich *voll* zur Geltung kommt. Daran erinnerte er sich aus seinen eigenen Fan-Tagen. Und damit überzeugte er mich loszulassen.

Jeph: Darum ist Jim so gut. Weil er an seiner Vision festhält. Aber hier brauchte er die Hilfe von Scott, um einfach einmal etwas stehen zu lassen.

DC: War das sechsstufige Zwischenspiel für WIZARD eine Komplikation für euch? Hat es den Erzählfluss gestört?

Jim: Ich *liebe* dieses Zwischenspiel.

Jeph: Eine weitere Story, die in zwei verschiedene Richtungen lief. Ich schrieb das Skript, und darin schlafen Batman und Catwoman miteinander. In Maske! Ohne Witz! Und Jim ruft an und sagt: „Das fühlt sich an ... wie etwas, das Kinder nicht sehen sollten.“ Also hab ich das alles rausgeschmissen. Zum ersten Mal in meinem Leben.

Jim: Ich glaube, wenn man eine Detektivgeschichte macht – und vor allem, wenn man da ganz tief reingeht – dann wird die immer handlungsorientierter je näher man dem Ende kommt. Und dann schrieb Jeph dieses großartige Zwischenspiel ... Charaktermomente ganz in der Nähe des Endes ... Die Szene zwischen Alfred und Selina gehört zu meinen absoluten Lieblingen. Hier geht so viel mehr vor als das, was wir sehen (und lesen).

Jeph: Ich habe alles rausgeworfen und es noch mal geschrieben. Gott sei Dank waren es nur sechs Seiten.

DC: Dein Alfred kommt weniger bissig rüber als bei anderen Autoren nach Frank Miller.

Jim: Aber diese Versionen fühlten sich für mich immer sehr lebendig an, und das ist das größte Kompliment, das ich einem Autor machen kann.

Jeph: Alfred *kann* bissig sein.

Jim: Merkwürdigerweise gab es einen Kreis von Fans, die wollten, dass Alfred Hush ist!

DC: Sehr seltsam.

Jeph: Frank Miller war offensichtlich – ebenso wie ich – von Hobson inspiriert, dem Butler in *Arthur – Kein Kind von Traurigkeit*.

Jim: <singt> „Between the lights and Gotham City ...“

Jeph: Aber wozu Frank Miller niemals kam – obwohl er das mit Sicherheit erkannte –, war, dass Hobson Arthur *liebte* und wusste, er musste ihn erwachsen werden lassen. Und das ist unsere Szene: Catwoman musste erkennen, dass Batman kein Schmuckstück war, das sie stehlen konnte.

DC: Ihr benutzt Orakel, Huntress, Robin und Nightwing, aber nicht Batgirl. Gibt es dafür einen Grund?

Jeph: Du willst die Wahrheit über Batgirl?

DC: Ja.

Jeph: Ich bin ein Fan von Barbara Gordon.

Jim: Hört, hört!

Jeph: Ich wollte in der Rückblende zeigen, wer sie war, und Jim zeichnete sie so wunderbar. Ich liebte den Übergang von ihrem Gesicht in der Vergangenheit zu ihrer Gegenwart als Orakel. Und ich liebe Orakel.

Jim: Ich glaube, es wäre verwirrend und kompliziert gewesen, eine andere Version von Batgirl zu zeigen, weil Cassandra als Charakter keine Verbindung zum Original-Batgirl hat.

Jeph: Das neue Batgirl gehört zu einer anderen Generation, und das ist okay, aber ich ziehe Babs einfach vor.

Jim: Und Cassie ist nicht so eng mit Batman verbunden wie Robin und Nightwing. Die berühren Batmans Schuldgefühle in Bezug auf Jason. Ein Batgirl-Auftritt hätte hier nur abgelenkt. Trotzdem habe ich mich inzwischen sehr für die Figur erwärmt. Vielleicht kriegt Cassie in HUSH 2 eine Chance, und vielleicht erfahren wir dann den Grund, warum sie nicht in der ersten Story war – wegen Shiva!!! Und damit wäre das Cliffhanger-Ende gespoilert ...

Jeph: Mit dieser Story erkannte ich auch zum ersten Mal richtig, dass die Wunde, die durch den Tod von Bruce' Eltern gerissen wurde, traumatisierend war, aber sie allein konnte sein Feuer nicht am Brennen halten. Jasons Tod – der Tod eines Kindes! –, an dem gibt sich Batman *selbst* die Schuld! Mein Gott, war das stark. Und wieder – wie bei Gwen Stacy – wurde Jason vergessen. Das war falsch. Für mich jedenfalls.

Jim: Das ist das Großartige an Comics. Dass Kontinuität so bindend sein kann und gleichzeitig ständig fließend, sich ständig verändernd.

DC: Ich erkenne eine offensichtliche Liebe in eurer Darstellung von Jim Gordon.

Jim: Gordon in einer Szene zwischen Batman und dem Joker zeichnen zu dürfen – das war ein Highlight für mich! Jeph schreibt einen wunderbaren Gordon und zeigt, welche zentrale Rolle er in Batmans Geist spielt. Keine andere Figur in unserer Story ist mit so viel Emotion aufgeladen.

Jeph: Er ist Archie Goodwin [der verstorbene Autor/Redakteur, der BATMAN: DAS LANGE HALLOWEEN betreute]. Mein Herz schmerzt jedes Mal, wenn ich Gordon schreibe. Die Art und Weise, wie Archie mir vertraute, als keiner sonst es tat.

DC: Alfred erdet Batman zu Hause, und Gordon erdet ihn auf der Arbeit, nicht?

Jeph: Tatsächlich *arbeitet* Alfred für Bruce. Das ist anders. Gordon hat die Entscheidung getroffen, diesem Menschen zu vertrauen.

Jim: Gordon ist Batmans rationale Seite in einer irrationalen Stadt.

Jeph: Alfred liebt Bruce – nicht Batman. Gordon liebt die Stadt und hat entschieden, sich von Batman helfen zu lassen.

DC: Gibt es irgendjemanden in der Besetzung, der Bruce *und* Batman liebt? Oder ist das immer getrennt?

Jeph: Eine sehr gute Frage. Es gibt so wenige Menschen, die beide Seiten von ihm kennen. Barbara, würde ich sagen. *Und* Harold! Das ist tatsächlich ein großer Teil seiner Tragödie. Ich liebte seine letzte Szene. Jim hat die Emotionen in dem Streifen von Harolds Nahaufnahmen so stark auf den Punkt gebracht.

DC: Aber kennt Harold Bruce wirklich? Er ist immer in der Höhle, nie im Haus.

Jeph: Ich glaube, er wusste, dass Bruce ihn aufgenommen hatte. Bei Batman dreht sich immer alles um die „Arbeit“. Selbst bei Selina – im Zwischenspiel – war er total: „Wir haben viel zu tun.“ Er kann so ein A***loch sein!

DC: Stimmt. Und am Ende verlässt er sie wegen der Arbeit.

Jeph: Das ist seine Unfähigkeit, anderen zu vertrauen. Er versteckt sich nur hinter der Arbeit. Aber wenn jeder Mensch, den du je geliebt hast, dich entweder (a) verraten hat oder (b) gestorben ist, dann *bist* du einfach etwas scheu bei den Damen!

DC: Er vertraut so wenigen Leuten. So wie du ihn schreibst, hat er sogar gelegentlich Zweifel, was Superman angeht.

Jeph: Oh ja. Er versteht Clark überhaupt nicht.

DC: Jim erwähnte HUSH 2. Gibt es eine weitere Geschichte zu erzählen?

Jeph: Klar. Irgendwann. Sag niemals nie.

Jim: Ich glaube schon. Ich denke, es gibt viel Material, das einen weiteren Besuch wert ist. Aber es müsste etwas *Neues* sein.

Jeph: Jim und ich haben darüber gesprochen. Und er hat ein großartiges Argument vorgebracht. Wir wollen nicht Kapitel 13 bis 25 erzählen. Es *muss* etwas Neues sein. Das auf seinen eigenen Beinen stehen kann.

Jim: Ich meine, es ist *eine* Sache, wenn Catwoman und Batman miteinander Schluss machen, aber wir wissen alle, wenn man Abschied nimmt, dann wird es oft interessanter, als wenn alles gut läuft. Total verliebt zu sein, das ist einfach.

DC: Mit Tommy begegnen wir zum ersten Mal einem Freund aus Bruce' Kindheit vor dem Mord. Und jetzt wird auch in *Batman Begins* eine Freundschaft aus der Kindheit eingeführt. Zufall oder Inspiration?

Jeph: Ich habe *Batman Begins* noch nicht gesehen. Die waren so großzügig zu erwähnen, dass meine Storys Einfluss hatten (und die von Frank Miller auch). Wir werden sehen.

DC: Ihr Jungs könnt ganz einfach eine neue Story erzählen, und aufgrund des Erfolgs von HUSH werden die Leser kommen.

Jeph: Nichts ist garantiert.

DC: Die werden kommen und das erste Kapitel antesten.

Jeph: Es hat genug Fortsetzungsflops gegeben, um ganz Hollywood zu versenken.

Jim: Ja.

Jeph: Es geht nur darum, die Story zu erzählen. Und Jim sattelt erst auf, wenn es eine gibt. Ganz ehrlich: Wir hatten viel Glück.

Jim: Die Leser werden das gleiche Hochgefühl verlangen, das ihnen die erste Serie gegeben hat. Und dieses Gefühl kann man nicht einfach mit einer Fortsetzung wiederholen.

Jeph: Wir durften diese großartige Story erzählen, wir durften zusammenarbeiten (und dafür werde ich ewig dankbar sein), und wenn wir zurückkehren wollen, dann muss alles stimmen.

Jim: Also müssen wir etwas anderes anvisieren, um die Leser wieder mit diesem Hochgefühl zu elektrisieren.

Jeph: Vor allem, weil die Erwartungen so hoch wären.

DC: Jim, wolltest du je selbst Batman schreiben?

Jim: Ja. Schreiben ist etwas, das ich machen möchte. Irgendwann. Zum Glück habe ich einen Job, von dem ich leben kann. Der meine Rechnungen bezahlt. Aber Schreiben ist etwas, das ich machen werde. Ich bin mir nur noch nicht sicher, wann. Obwohl ich gerade eine kleine Story für meine SOLO-Ausgabe geschrieben habe. Ich hoffe, die macht Chiarello glücklich. Also ist das Gas an. Ich muss nur noch die Flamme anzünden ...

Jeph: Ich denke, Jim schreibt unsere nächste Story. Und *ich* zeichne. LOL. Und dann entscheiden wir die Frage ein für alle Mal: War HUSH wegen der Story ein Hit? Oder wegen Jim? Und du sprichst von SOLO 3000, nicht?

Jim: Stichelst du jetzt darüber, wann meine Nummer rauskommt? Oder hast du ein drittes Mal auf CAMELOT 3000 Bezug genommen?

Jeph: Ein drittes Mal. Weil aller guten Dinge drei sind.

Jim: 22 Seiten Leslie. Das ist das, was ich storymäßig für HUSH 2 im Kopf habe.

Jeph: Okay, verraten wir's den Leuten einfach: Leslie ist Hush. So. Und jetzt hört auf zu fragen.

Jim: Ich glaube, es ist schwer, Batman zu schreiben. So viele haben es getan, so wenige haben wirklich zu mir gesprochen. Aus diesem Grund hat es für mich so lange gedauert, ein Batman-Projekt in die Gänge zu kriegen. Ich wartete auf einen Autor, der diese Figur „kapiert“.

Jeph: Für mich ist die Herausforderung, den richtigen Batman für den richtigen Zeichner zu schreiben. Das ändert sich immer. Jims Story ist nicht Tims Story oder Michael Turners Story oder Ed McGuinness' Story. Weil Batman eine solche *Ikone* ist. Er kann all diesen Interpretationen widerstehen. Und das ist nur in *meinem* Kopf. Ich will gar nicht von Denny O'Neil, Steve Englehart und Frank Miller anfangen – die alle diesen Charakter in meinem eigenen Kopf definiert haben.

DC: Und Jim, du redest gerne mit dem Autor, bevor der beginnt, die Story zu schreiben. Richtig?

Jim: Ich möchte gerne wissen, mit wem ich zusammenarbeite.

DC: Aber verspürst du ein Bedürfnis, die Story von Anfang an durchzusprechen?

Jeph: Und das Blutritual, Jim. Vergiss nicht das Blutritual.

Jim: Und das ist einer der Vorteile, die du als Veteran in diesem Geschäft genießt. Du erhältst die Chance, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die du kennst. Menschen, die Freunde sind.

DC: Äh ... Was war das mit dem ... Blut ...?

Jeph: Geheimes Zeug, Bob.

Jim: So geheim, dass nicht mal ich das weiß. Und ich war scheinbar dabei! Jedenfalls finde ich es wichtig, früh zu wissen, ob du mit deinem Arbeitspartner klickst. Ob ihr auf der gleichen Wellenlänge seid. Dann kannst du beispielsweise im zwölften Kapitel eurer Story anrufen und sagen: „Hey, die letzten drei Seiten funktionieren für mich nicht!“

Jeph: Ich liebe es, wie Jim sich jetzt als Veteranen betrachtet. Mann, ich glaub, Brian Azzarello zeigt dir grad echt, wer in eurer Ehe die Hosen anhat.

Jim: Schhh! Verrat hier nicht das geheime Ritual der Superman-Kreativen, Jeph. Aber ernsthaft ... äh ... es *gibt* Zeichner, die arbeiten mit Autoren zusammen, mit denen sie niemals reden. Ich kann das nicht. Und ich versteh auch nicht, wie irgendjemand so arbeiten kann. Jeph sagte mir sehr früh: „Ich werd dich jeden Tag anrufen, Kumpel. So arbeite ich gern.“ Und mein Gott, das hat er auch tatsächlich getan! Manchmal haben wir drei- oder viermal pro Abend telefoniert. Verrückte Gespräche bis tief in die Nacht. Wenn wir von denen Mitschriften hätten! HA!

Jeph: Zurück zum Thema. Ich habe das niemals verstanden – und so wurde das jahrelang gemacht –, wenn der Autor ein Skript abliefern und der Redakteur dann den Zeichner aussucht. Aber ich kam vom Drehbuch, und da arbeitete man zusammen. Das war alles, was ich kannte.

Jim: Und ich bin vielleicht kein Veteran, aber ich bin mit Sicherheit auch nicht der junge, neue Typ.

DC: Nein, aber du hast ein paar junge, neue Typen in unsere Industrie eingeführt und sie betreut, und das ist großartig.

Jim: Das hält meine Perspektive frisch, wenn ich im Studio mit neuen, jungen Künstlern zusammenarbeite. Ich glaube, alleine zu arbeiten, nur für sich selbst, das ist die Totenglocke der Kreativität. Jedenfalls für mich. Wir brauchen alle unsere Robins und Batgirls und Alfreds, um uns im Gleichgewicht zu halten.

Jeph: Trotzdem muss ich verantwortungsbewusst sein. Ich kann nicht schreiben: „3000 Hunnen stürmen über den Hügel!“ Weil das keiner zeichnen kann! Und darum war das Opernhaus ein solcher Irrsinn! Ich hatte ihn ausdrücklich gebeten, die Lichter im Theater *aus* zu machen. Aber bei Jim – und das ist der Trick, Kids! – müsst ihr die Lichter *an* lassen! Ihr müsst die Szene *sehen*. Er wird nicht schummeln. Er versteht Stimmung – aber *unter* den Schatten ist alles da!

Jim: So wie auf der Doppelseite mit all den Autos in der Bat-Höhle. Ich verfluchte Jeph dafür, dass er mir erlaubt hatte, den Vorschlag mit dem Opernhaus zu machen.

Jeph: Das war wirklich furchterregend.

Jim: Aber ich finde, die Oper schuf diesen *riesigen* Hintergrund für diese *kleinen* Charaktermomente, und dadurch fühlten die sich *wirklich besonders* an.

Jeph: Und ich schreibe: „Zeig uns ein paar von den Batmobilen.“ Und ich nenn ein paar. Und Jim ruft mich zurück und sagt, er sieht dieses „Riesenrad von Autos“.

Jim: Es ist wie die Umgebung, die die kleinen Momente zum Singen bringt.

Jeph: Ich stelle mir eine *echtes* Riesenrad vor.

Jim: Wenn du beim Abendessen sagst „Ich liebe dich“, dann ist das nicht das Gleiche wie auf der Spitze des Eiffelturms. Zum *sehr* schlechten Beispiel.

Jeph: Ich hatte keine Ahnung, wovon zum Teufel er da redete – und dann traf die Seite ein! Und ich verstehe immer noch nicht, wie er das hingekriegt hat.

Jim: Alles dreht sich um die Romanze. Und Jeph versteht das auf einer *ganz tiefen Ebene*. Weil er für den Film gearbeitet hat.

Jeph: Aber es war ein großartiger Aufbau. Erst der Satz „Nehmen wir den Wagen.“ Und dann – *Bum!* Doppelseite! „Klasse. Welchen?“

DC: Und es funktioniert als ein Charaktermoment für Nightwing.

Jim: Ja, dieser kleine Moment wird so viel witziger vor so einer gigantischen Szenerie.

Jeph: Ja. Und das funktioniert nur wegen des Bildes. Das ist Jim. Das ist sein großartiges Geschick als Erzähler.

Jim: Das ist Jeph.

Jeph: Ahhh ... Jetzt umarmen wir uns alle.

DC: Nachdem Jim die Seiten gezeichnet hatte, bist du da manchmal noch mal zurückgegangen und hast den Dialog umgeschrieben?

Jeph: Klar. Aber das mache ich bei jeder Story. Nachdem ich das Skript geschrieben habe, vergehen Wochen (in Jims Fall Tage), bis ich sehe, was der Zeichner daraus gemacht hat. Manchmal ist es anders geworden, manchmal hat sich der Rhythmus verändert. Vor allem, wenn du den Zeichner *groß* zeichnen lässt. Groß bedeutet oft weniger Worte. Aber sobald unsere Musik richtig saß und mir klar war, dass Jim *alles* zeichnen konnte – da begann es, *richtig* Spaß zu machen!

DC: Damit wäre alles im Kasten, meine Herren. Genießen Sie das Wochenende.

Jeph: Was ist ein Wochenende?

DC: Jim beschreibt es als eine Zeit, wo man Besorgungen macht und nicht arbeitet.

Jim: Ja, ich habe eine Liste von 3000 Sachen, die ich zu erledigen habe.

Jeph: Ein weiterer Bezug auf CAMELOT 3000? Wir sind solche Geeks ...

Jim: Ja, aber was will man auch anderes erwarten von Typen, die um 6 Uhr morgens über Comics reden?!

Danke, Jungs ...



DIE LEGENDE VON BATMAN

GESCHAFFEN
VON

**BOB
KANE**

MIT BILL FINGER

**WER ER IST UND
WIE ER DAZU WURDE**

VON JEPH LOEB · JIM LEE
SOWIE SCOTT WILLIAMS
UND SINCLAIR

*Mein Name ist Alfred Pennyworth.
Ich stehe bereit, solange ich denken
kann, in den Diensten der Familie Wayne.*

*Die folgende Geschichte
habe ich bisher noch
niemandem erzählt ...*

*Dr. Thomas und Martha
Wayne waren gute Menschen
und für viele die wohl
angesehenste Familie
Gothams.*

*Wenn sie eine Schwäche hatten,
dann für ihren Sohn, Master Bruce.
Etwas, das ich nachvollziehen kann,
da es mir ebenso geht.*

*Ich kann mir kaum
vorstellen, was aus dem
jungen Bruce hätte werden
können, wäre er nicht seiner
Kindheit beraubt worden.*

Ein Umstand, der eine gespenstische Veränderung in ihm ausgelöst hat.

Für dieses Kind gab es keine Phase der Trauer. Er vergeudete keine Zeit mit dem Wunsch, er könnte es ungeschehen machen.

Für ihn gab es nur noch den Schwur.

In dieser Nacht leistete er auf der Straße, die mit dem Blut seiner Eltern bedeckt war, einen Eid. Er schwor, die Stadt von dem Bösen zu befreien, das ihnen ihr Leben genommen hatte.

Ich sagte zu mir, dass es ein Kampf gegen Windmühlen werden würde.

Mit Hilfe des Vermögens seiner Familie ging Master Bruce bei den größten Kämpfern, Kriminologen und Detektiven der Welt in die Lehre.

Ihm war bewusst, dass Kriminelle von Natur aus feige und abergläubisch sind.

Nun kennt man ihn als **Batman**.

Aber für mich wird er immer dieser kleine Junge bleiben, der versucht, es wiedergutzumachen, dass er seine Eltern nicht retten konnte.

Und ich ...? Ich kann ihm nur das bieten, was ihm am meisten fehlt ...

Liebe.

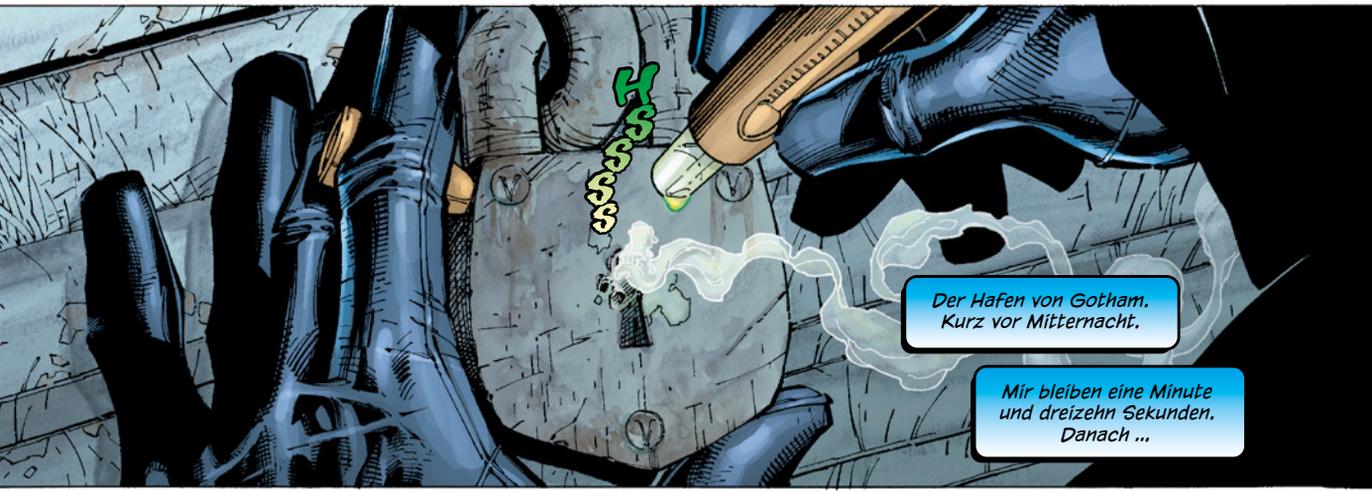




JIM
LEE
2001
JL



DAS LÖSEGELD



Der Hafen von Gotham.
Kurz vor Mitternacht.

Mir bleiben eine Minute
und dreizehn Sekunden.
Danach ...



Uggn

Keine Zeit, das Schloss zu
knacken. Säure ist schneller,
aber unberechenbar. Ich
musste es riskieren.



Wenn ich die Geisel
nicht finde, bevor er
zurück ist ...



Das FBI und B.P.E. kappen
den Strom. Das wird meine
Arbeit erschweren oder
erleichtern. In ein paar
Sekunden werde ich es
wissen.

N.N. SPRICHT.
HIER UNTEN BEWEGT
SICH WAS.

PERSON: **THOM**
GRÖSSE: 1,7 m
GEWICHT: 127,5 kg

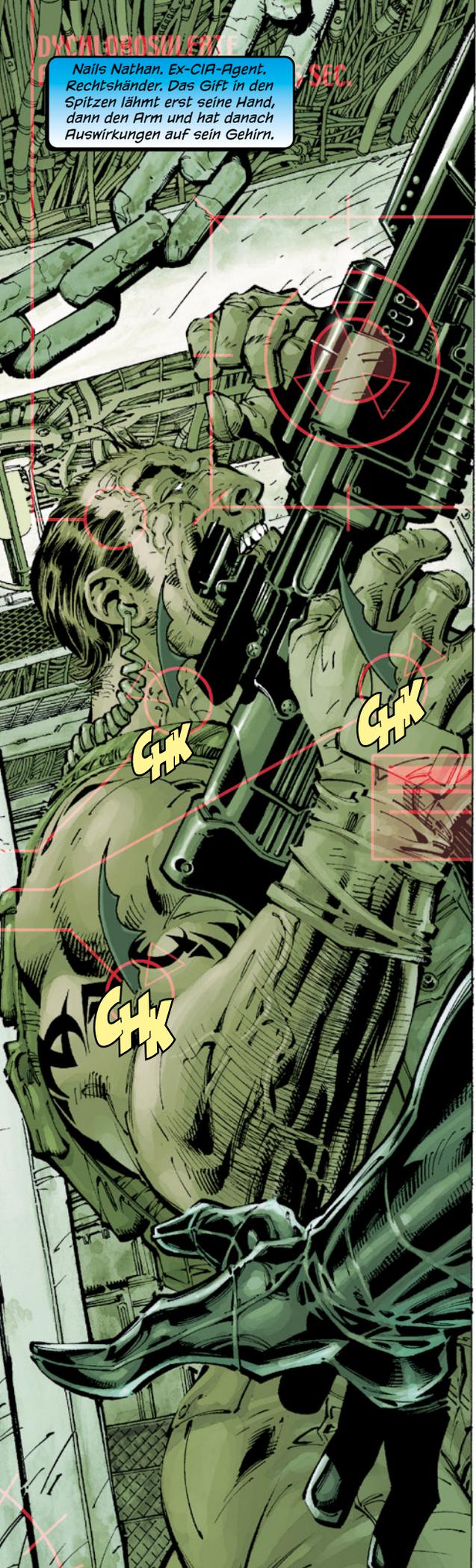
DURCHSUCHTE DATENBANK

ENTFERNUNG

DYCHLOBOSULEFSE

SEC

Nails Nathan. Ex-CIA-Agent. Rechtshänder. Das Gift in den Spitzen lähmt erst seine Hand, dann den Arm und hat danach Auswirkungen auf sein Gehirn.



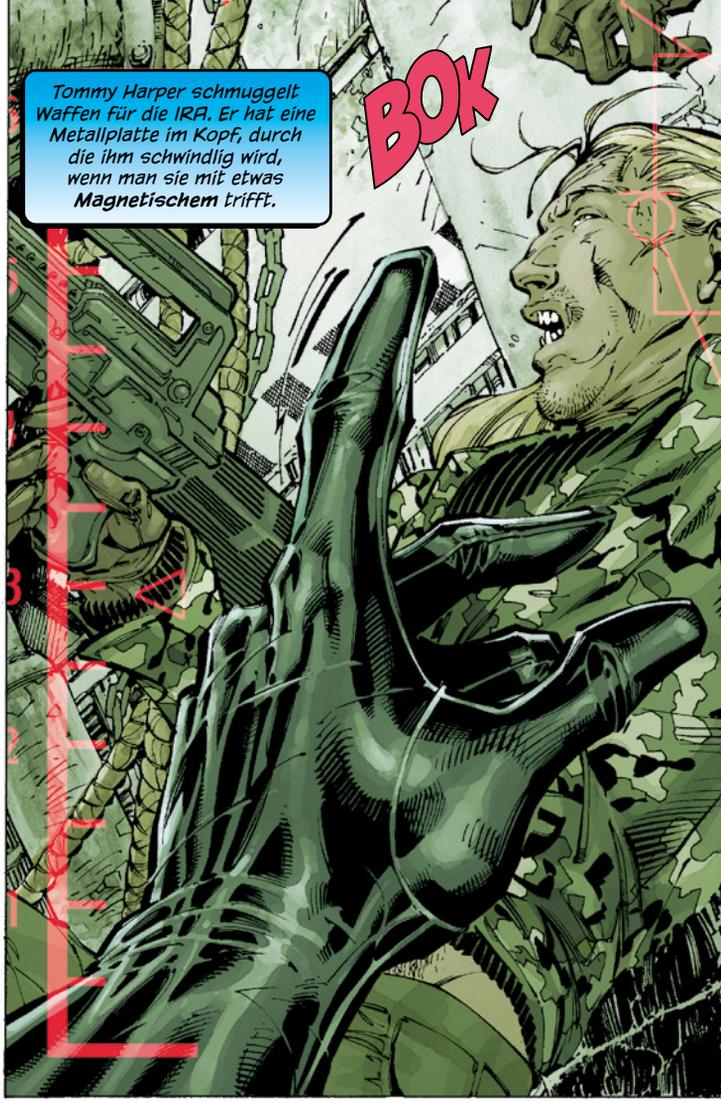
CHK

CHK

CHK

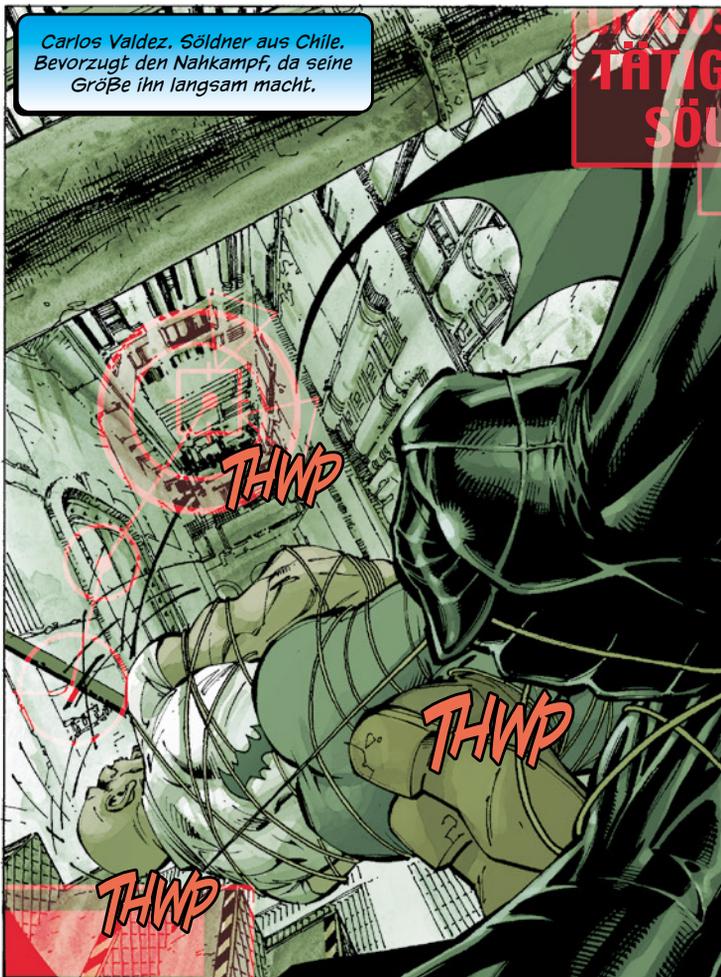
Tommy Harper schmuggelt Waffen für die IRA. Er hat eine Metallplatte im Kopf, durch die ihm schwindlig wird, wenn man sie mit etwas Magnetischem trifft.

BOK



Carlos Valdez. Söldner aus Chile. Bevorzugt den Nahkampf, da seine Größe ihn langsam macht.

THWP
TANG
SOU



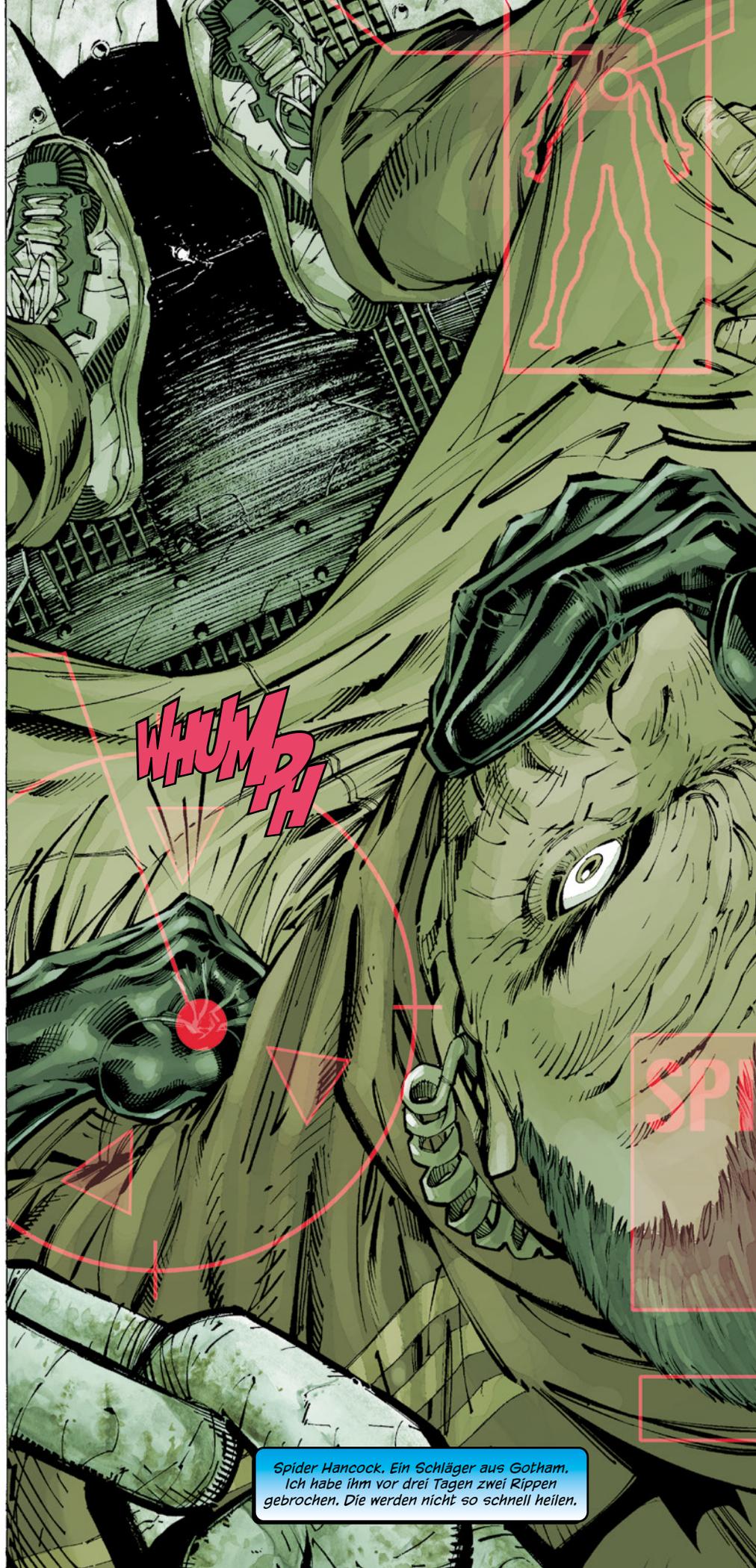
THWP

THWP

THWP



S UNDEZ
FREIT:
LDNER



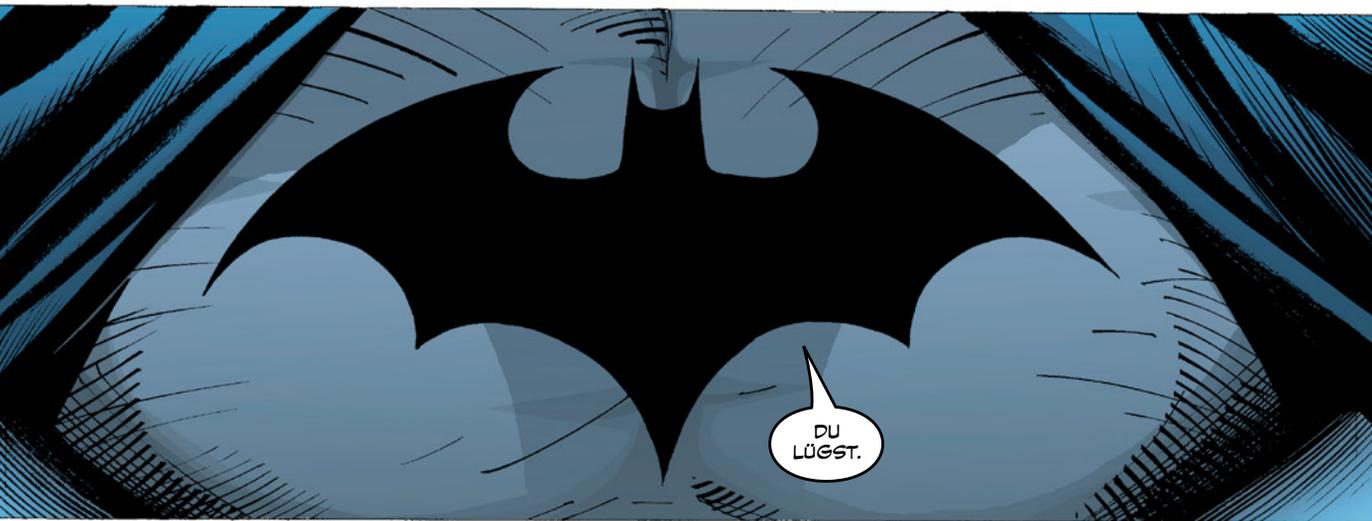
Spider Hancock. Ein Schläger aus Gotham.
Ich habe ihm vor drei Tagen zwei Rippen
gebrochen. Die werden nicht so schnell heilen.



Ich muss Hancock klarmachen, dass ich keine Zeit für lange Diskussionen habe.

WO IST DER JUNGE?

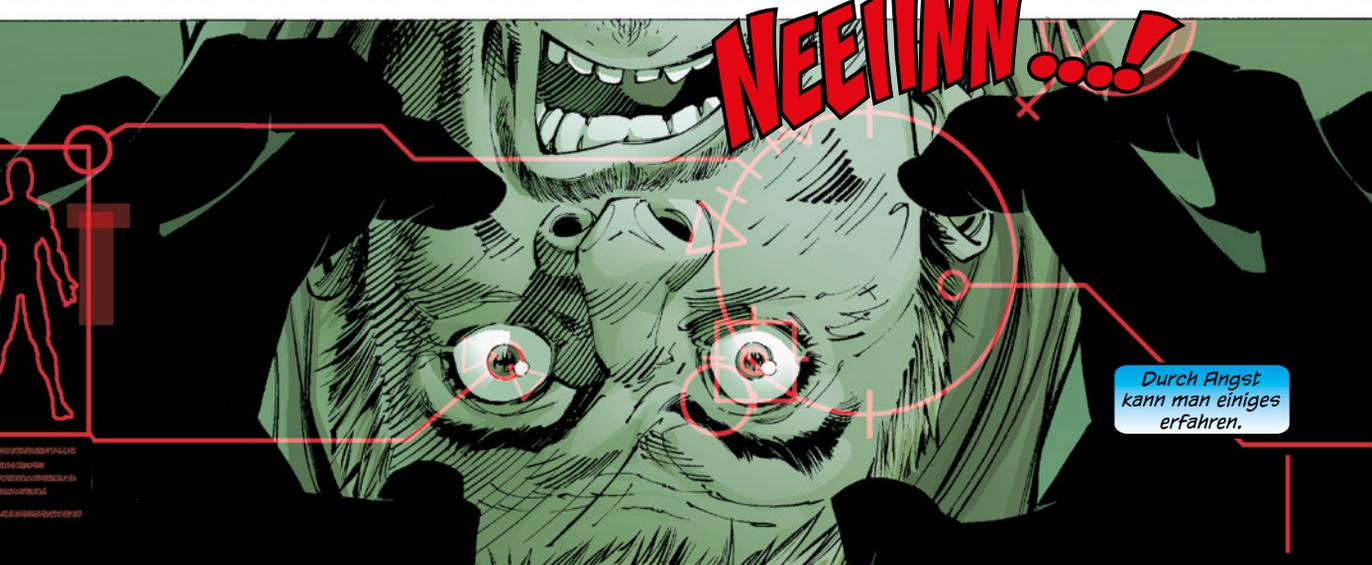
EHRlich, ICH WEISS NIX ...



DU LÜGST.

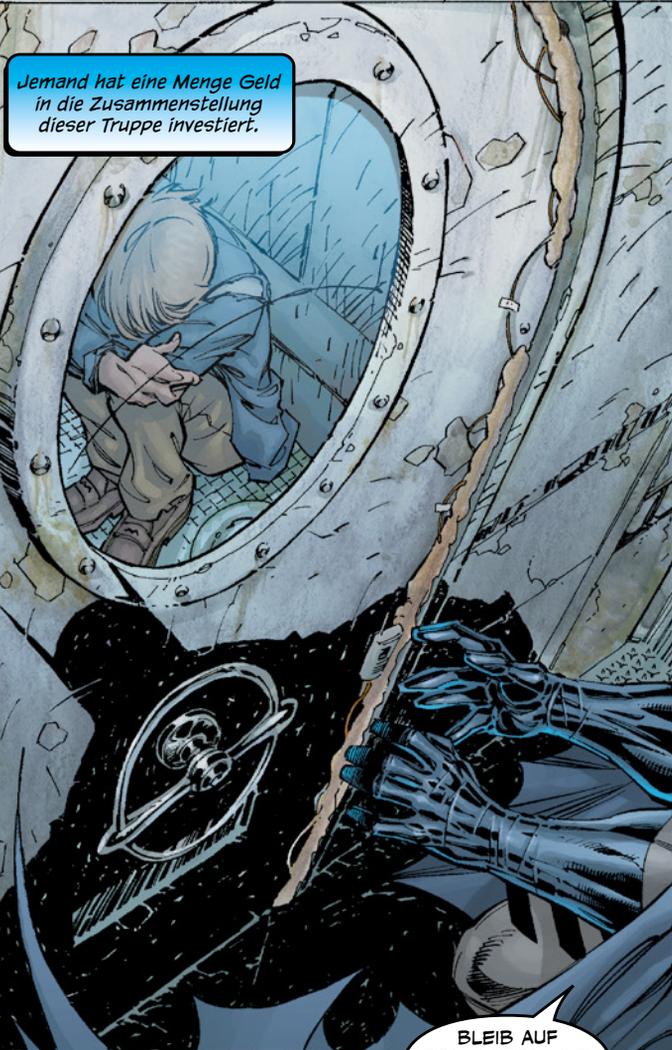


NEIN ...



NEEINN!!!

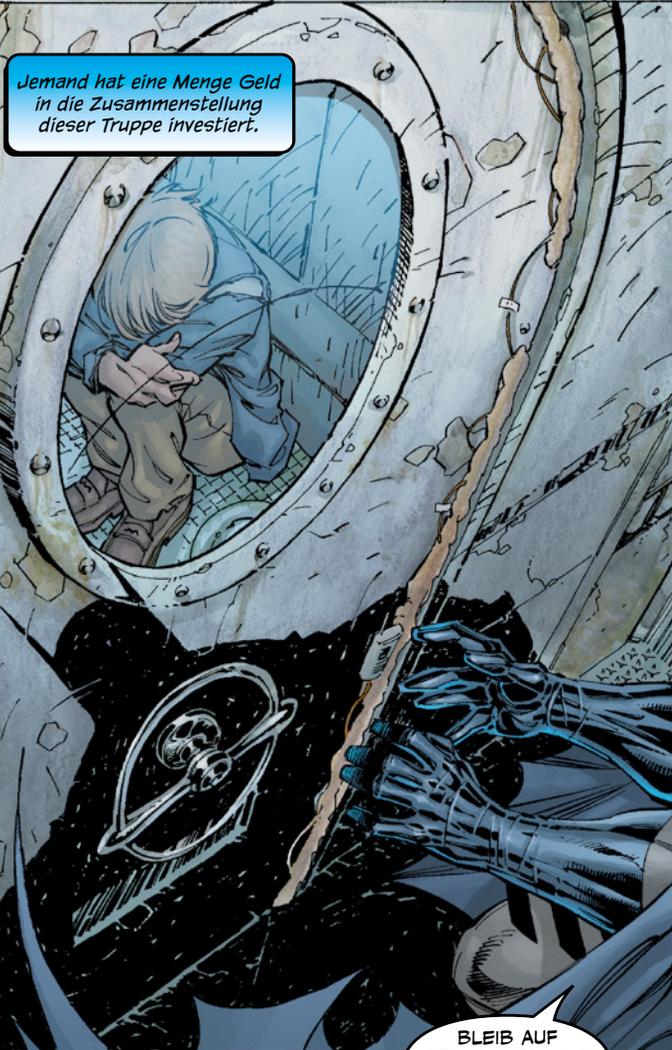
Durch Angst kann man einiges erfahren.



Jemand hat eine Menge Geld
in die Zusammenstellung
dieser Truppe investiert.

Aber, wie Bruce Wayne
bezeugen kann ...

... muss man Geld ausgeben,
um Geld zu verdienen.



BLEIB AUF
DEM BODEN UND
HALT DIR DIE
OHREN ZU!



WHAROOOM

Kapitel Eins
DAS LÖSEGELD

ICH
WERDE DICH
HIER RAUS-
HOLEN.





D-DU BIST ...
BATMAN ...?!

JA.



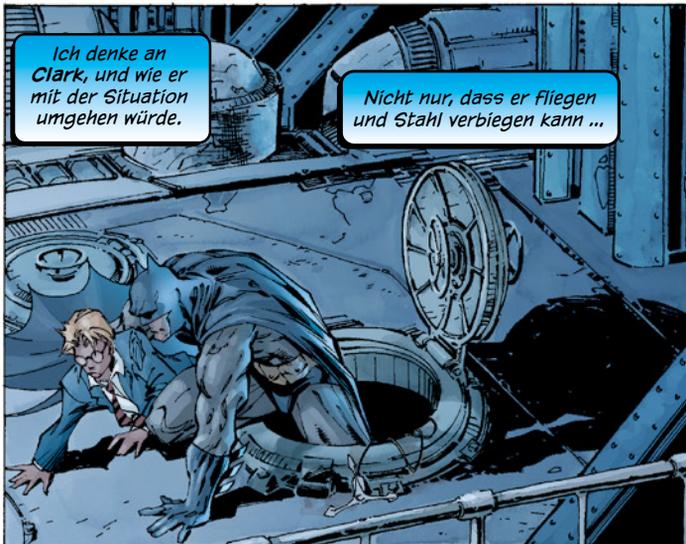
Noch
siebenunddreißig
Sekunden.



Der Junge zittert. Er ist
nicht viel älter, als ich
es damals war, als ...

Er hat vermutlich vor mir
genauso viel Angst wie vor
dem, was gerade passiert.

PH
TOOM



Ich denke an
Clark, und wie er
mit der Situation
umgehen würde.

Nicht nur, dass er fliegen
und Stahl verbiegen kann ...



Clark würde sein Pfadfinderlächeln
aufsetzen und den Jungen dann mit
einer Binsenweisheit beruhigen.

Aber der Junge hat es nicht mit
Clark zu tun, sondern mit mir.

In meiner Stadt. In Gotham.

Und das ist besser so.

P-PASS
AUF ...

Den Jungen trifft keine Schuld. Er hat nicht darum gebeten, als Edward Lamont IV, künftiger Erbe eines Chemiekonzerns, geboren zu werden.

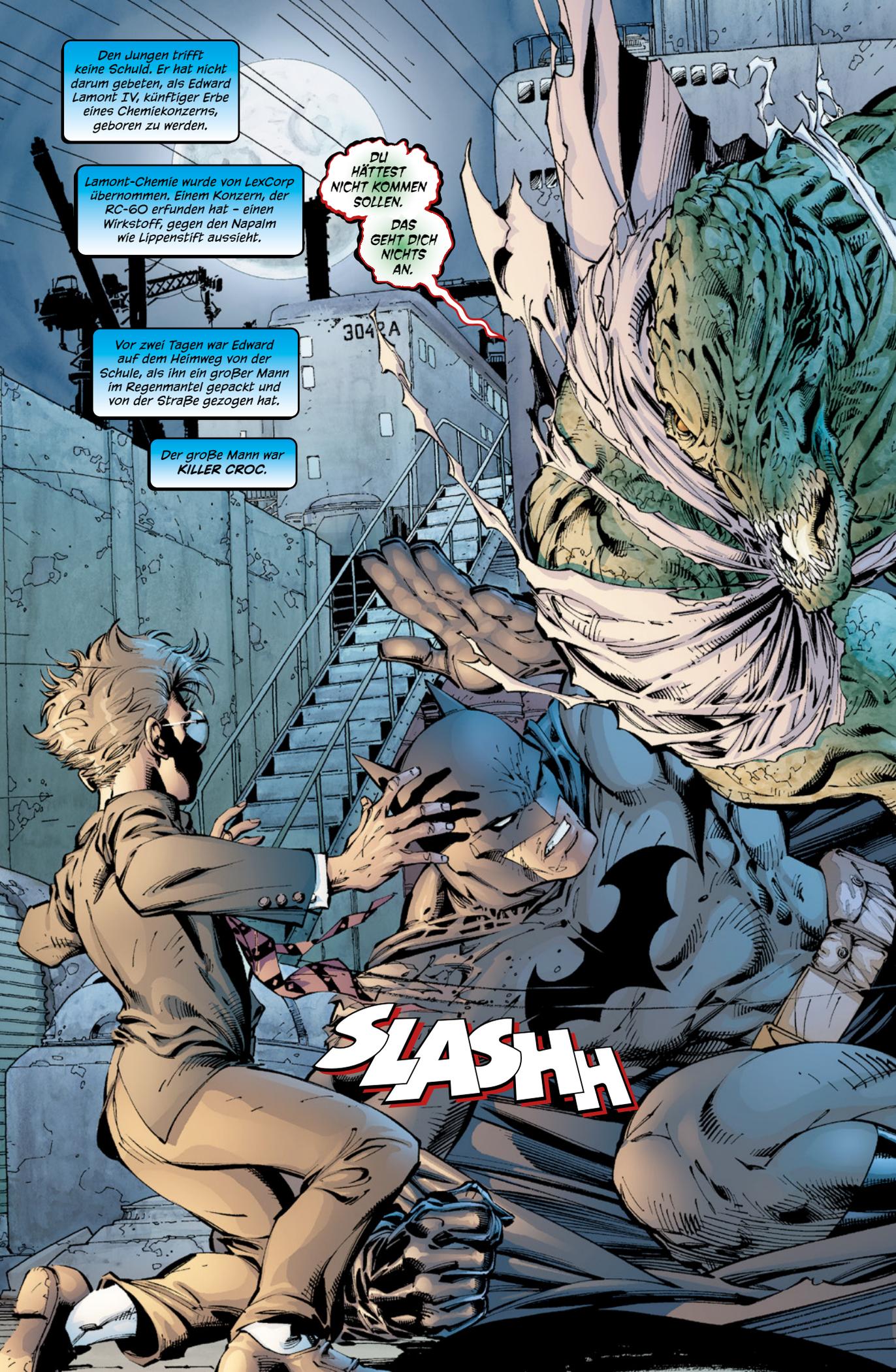
Lamont-Chemie wurde von LexCorp übernommen. Einem Konzern, der RC-60 erfunden hat - einen Wirkstoff, gegen den Napalm wie Lippenstift aussieht.

Vor zwei Tagen war Edward auf dem Heimweg von der Schule, als ihn ein großer Mann im Regenmantel gepackt und von der Straße gezogen hat.

Der große Mann war **KILLER CROC**.

DU HÄTTEST NICHT KOMMEN SOLLEN.
DAS GEHT DICH NICHTS AN.

SLASHH





*Sie sind in der Kanalisation
von Gotham verschwunden.*

*Innerhalb von sechs Stunden ist
eine Lösegeldforderung über zehn
Millionen Dollar eingegangen. Die
Familie Lamont, die Polizei, der
Bürgermeister und selbst das FBI
waren bereit, das Lösegeld zu zahlen,
um Edward zurückzubekommen.*

Jeder außer mir.

Croc hat dann alle auf eine falsche Fährte gelockt und sich das Geld geholt, während ich nach dem Kind gesucht habe.

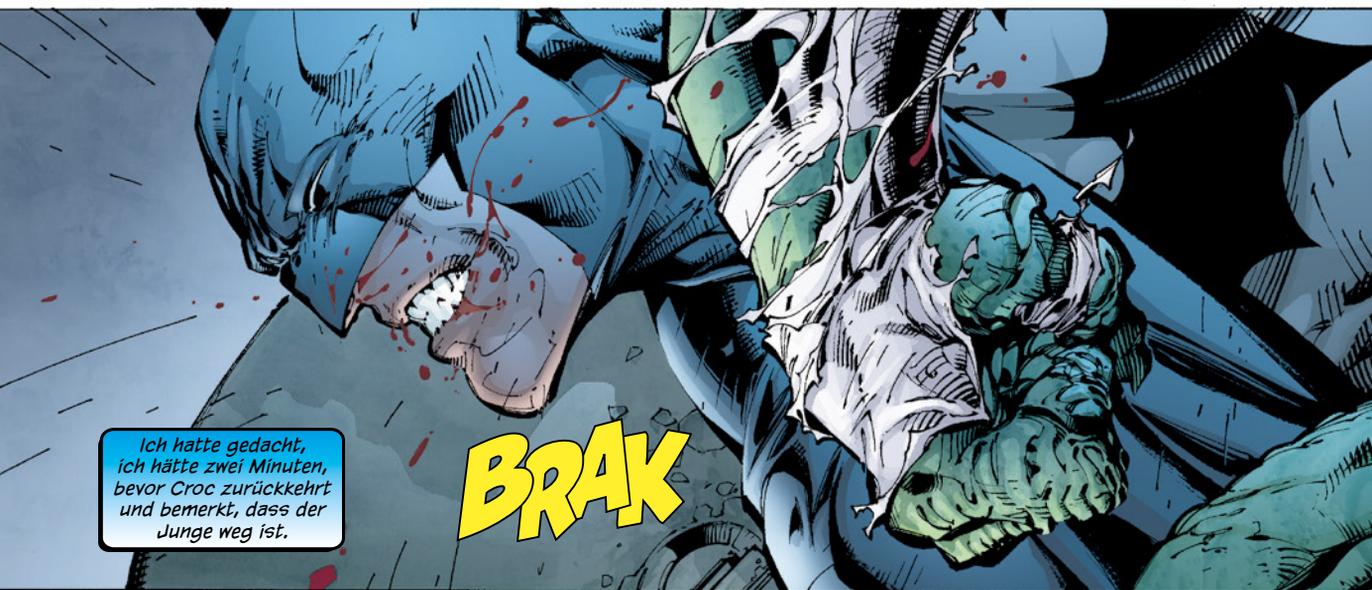
ICH BRAUCHE DAS GELD.

WAM



Ich hatte gedacht, ich hätte zwei Minuten, bevor Croc zurückkehrt und bemerkt, dass der Junge weg ist.

BRAK



Ich habe mich um elf Sekunden vertan.

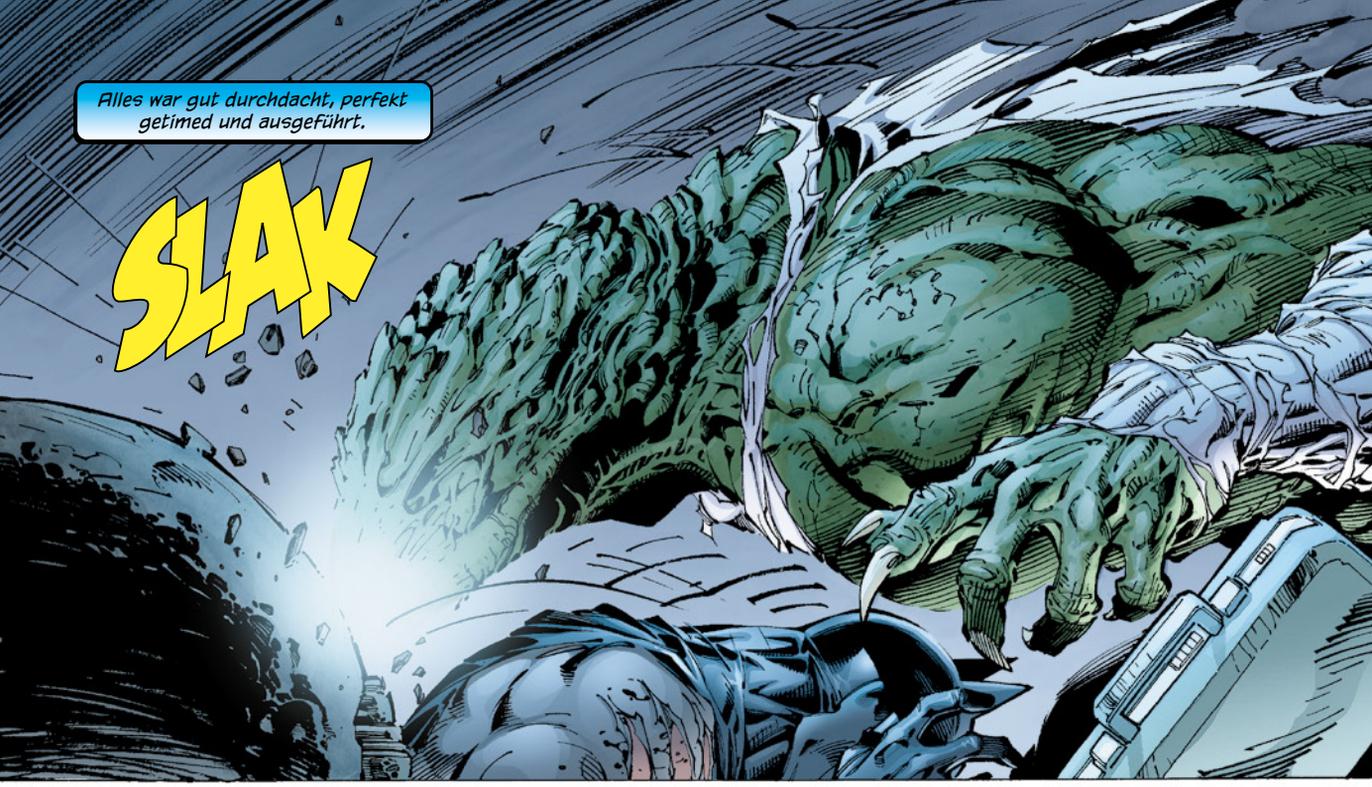
ICH FRESSE DICH BEI LEBENDIGEM LEIB.

DUSCHK



Alles war gut durchdacht, perfekt
getimed und ausgeführt.

SLAK



BPOK

Entführungen waren
nie Crocs Ding.

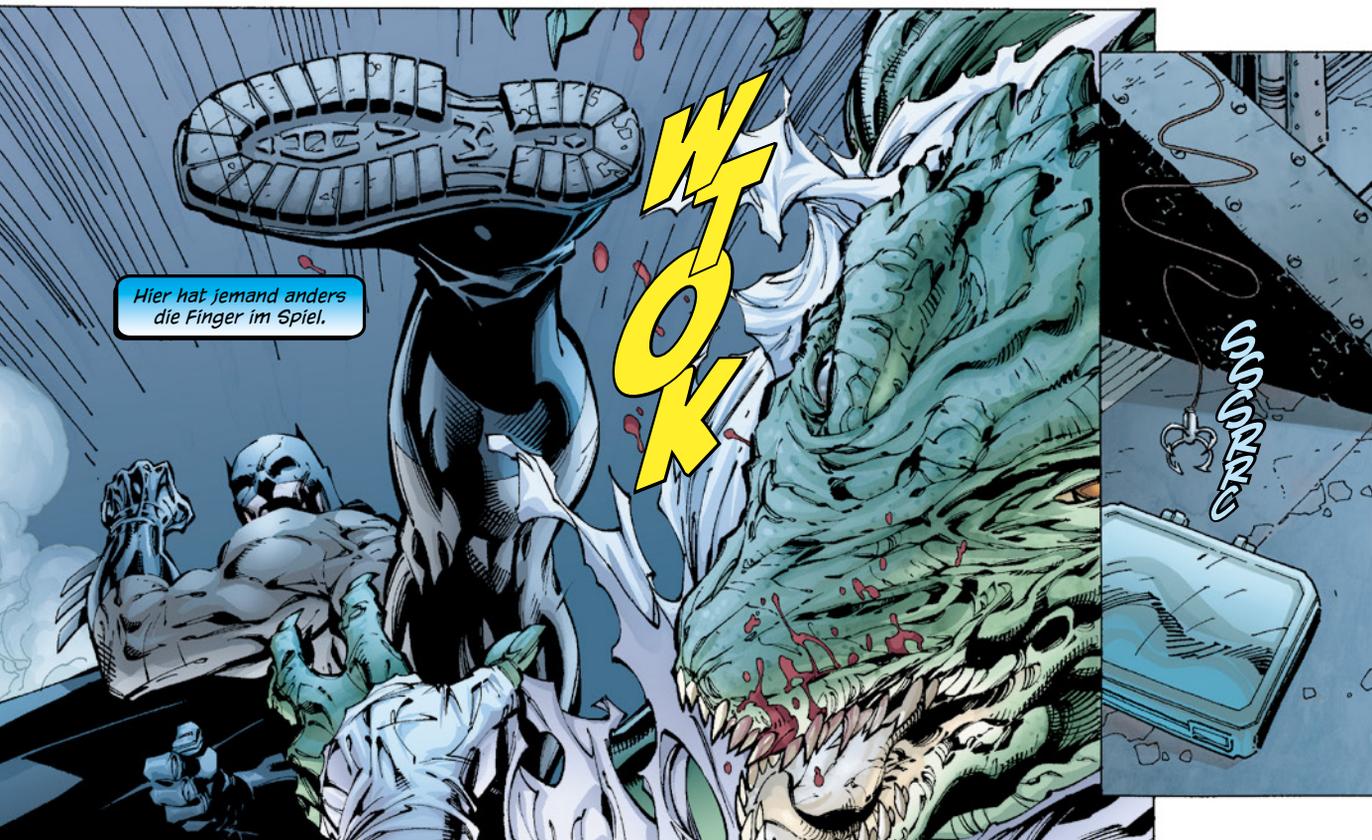
Zu viele Variablen.
Zu viele Dinge, die
schiefgehen können.

Dafür ist er nicht clever genug.



Hier hat jemand anders
die Finger im Spiel.

**W
T
OK**



STANLEY